

EDITORIAL

Memories of a touring Cyclist



Während fünf Jahren hatte ich in London gelebt, und nun war es an der Zeit, zurück zu kehren.; mit dem Velo. Ich hatte mir vorgenommen, die zirka 1000 Kilometer innerhalb von 8 Tagen zurückzulegen, durchschnittlich also zirka 125 Kilometer am Tag.

Meine Route führte mich von London an die englische Küste, von da mit der Fähre nach Dunkirk und entlang der französisch-belgischen Grenze nach Luxembourg City. Von Luxembourg nach Saarbrücken, Strasbourg, Basel und schlussendlich nach Luzern.

Der Plan war simpel, alle Unterkünfte waren gebucht und die Route minutiös geplant.



Jedoch waren die Temperaturen viel zu hoch, weit über 35 Grad, sodass es mir teilweise schlicht zu heiß war, um Velo zu fahren Auch war es nicht einfach, in einem kleinen französischen oder belgischen Grenzdörfchen Wasser, beziehungsweise einen Laden zu finden. Also, muss ich gestehen, bin ich zwischendurch auf den Zug umgestiegen. In Luzern angekommen, habe ich das Velo für ein paar Wochen nicht mehr angefasst.

Ein wenig später jedoch – die negativen Erinnerungen waren verblasst – erinnere ich mich gerne an die Menschen, die ich während der Tour getroffen habe und die wunderschönen Landschaften, durch die ich gefahren bin. Den alten Musiker aus einem kleinen französischen Grenzdörfchen, mit dem ich an einem der Abende eine Diskussion führte, die Weite der Kornfelder, durch welche ich, irgendwo zwischen Luxembourg und Saarbrücken, gefahren bin oder dem ehemaligen Profivelofahrer mit dem ich gemeinsam ein Stück zwischen Strasbourg und Basel zurückgelegt habe.

Und so habe ich diesen Sommer bereits wieder eine Reise geplant, nicht ganz so lang wie die letzte Tour dafür mit um so mehr Bergen. Ich hoffe, auch dieses Mal wieder viele interessante Leute zu treffen und durch schöne Landschaften zu fahren!

In diesem Sinne, meine Damen und Herren, wünsche ich ihnen einen schönen Sommer. ■

Moritz Grimmer

VELOBÖRSE



Sa. 15. Sept. 18
Nationalquai
beim Musikpavillon
Luzern

Sie bringen uns Ihr gutes Stück (Velo, Tandem, Kindervelo, Anhänger, Zubehör) und bestimmen den Verkaufspreis, wir organisieren den Verkauf.

Annahme + Besichtigung der Velos
8.30 bis 11.30 Uhr
keine Reservation möglich

Verkauf der 500 Occasionsvelos
13.00 Uhr für Mitglieder mit Ausweis
13.30 bis 16.00 Uhr für alle

PRO VELO
LUZERN

041 370 90 90 | www.proveloluzern.ch

velafrica
Mobilität mit Perspektiven

veloKURIER
Luzern

VELOPLUS
Mittelschweizerischer Veloclub

Aus dem Inhalt

Sanierung Knoten Moosegg	2
Protokoll der Mitgliederversammlung	3
Interview mit Moritz Grimmer	7
Überholabstand Bus – Velo: Wieviel ist genug?	8
Velofahrkurs für Migranten in Stans	9
Ja zu sicheren Velowegen im Sarneraatal	10
Infos/Impressum/Agenda/Cartoon	12

PRO VELO
LUZERN

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern

Sanierung Knoten Moosegg

Die Bauarbeiten im Säliquartier sind leider noch nicht zu Ende. Es folgt noch der komplizierte Knoten Moosegg. Für Velofahrende sollte die Behinderung aber weniger gravierend sein als zuvor bei der Sanierung der Bruchstrasse.



Die Bauarbeiten in der Bruchstrasse waren für Velofahrende keine Freude.

Kurz nach der Eröffnung der Velostrasse wurde diese bereits wieder für Bauarbeiten unterbrochen. Die Umleitung über die Vonmattstrasse war eher mühselig (da kaum ein Kreuzen mit dem ebenfalls umgeleiteten Autoverkehr möglich war) und auch das Velo schieben auf dem Trottoir ging nur so lange gut, bis ein Kinderwagen entgegenkam. Nun gut, Leitungen müssen halt saniert werden und man hat sich von Seiten der Bauleitung bemüht, zumindest die Signalisation der Umleitung für Velofahrende stetig zu verbessern.

Können wir uns nun also freuen, und die Velostrasse endlich in vollen Zügen geniessen? Leider nicht ganz, denn als nächstes muss der Knoten Moosegg saniert werden, gefolgt von Arbeiten in der Taubehausstrasse. Erfreulicherweise wurde Pro Velo zweimal eingeladen, um die Situation zu besprechen. und Es konnte eine gute Lösung gefunden werden: Die Verbindung zwischen Taubehausstrasse und Bruchstrasse soll auch während der Bauphase für Velofahrende immer offen bleiben. Einzig die Einfahrt aus der Obergrundstrasse wird kurzfristig – für sämtliche Verkehrsmittel – gesperrt, was aber für Velofahrende nicht mehr als 10 Meter schieben be-

deuten wird. Die Sälistrasse wird für kurze Zeit als Einbahn markiert, was sich aber entweder über die Pilatusstrasse oder alternativ mit ca. 100 Metern schieben bewältigen lässt.

Unschön waren die kritischen Nebengeräusche aus dem Quartier zur Velostrasse. Die grosse Anzahl an Velofahrenden wird zunehmend als Bedrohung wahrgenommen. Komisch nur, dass sich an den weiterhin hunderten von Autos, welche morgens und abends durch das Quartier schleichen, um den Hirschengraben zu umfahren, dann offenbar niemand stören will. Der Mensch ist wohl ein Gewohnheitstier: Alles was Neu ist (in diesem Fall Velos, die mit 30 durchs Quartier fahren), macht Angst und alles, was schon immer da war (Autos, die mit 30 und mehr durchs Quartier fahren), werden geduldet und sind nicht bedrohlich. Die als Velostrasse geführte Bruchstrasse bleibt uns erfreulicherweise bis auf weiteres erhalten.

Mir persönlich macht der Velostau morgens in der Bruchstrasse Freude. Langfristig muss aber aus meiner Sicht die Bruchstrasse auf der ganzen Länge zur Einbahn für die Autos werden. Die Verbindung zwischen Bruchstrasse und Xylophonweg ist für Velofahrende ebenfalls noch ungenügend, dazu



Knoten Moosegg mit der wichtigen Veloachse Taubehausstrasse-Bruchstrasse.



Baustelle im Löwengraben

muss dringend mindestens der Knoten am Ende der Bruchstrasse (Einfahrt Baselstrasse) velofreundlicher gestaltet werden. Zudem sollte das gesamte Quartier wirkungsvoll vom Durchgangsverkehr befreit werden. Nur dann kann die Velostrasse ihr volles Potenzial ausschöpfen!

Baustelle im Grendel/Löwengraben

Die Bauarbeiten im Löwengraben sind gestartet. Einmal mehr sorgt eine Baustelle unter den Velofahrenden für Diskussionen. Ausserhalb der Bauarbeitszeiten gilt jedoch erfreulicherweise freie Fahrt für uns im Grendel und Löwengraben.

Der Teufel steckt wie so häufig im Detail. Grundsätzlich wurde die Baustelle im Löwengraben gut geplant: Velofahrende müssen ihr Fahrrad nur in eine Richtung und ein kurzes Stück schieben, die Behinderung ist minimal. Leider zeigte sich nach Start der Bauarbeiten, dass sich viele Velo- (und Auto-) fahrende nicht an das kurze Fahrverbot hielten, was zu einigen Unfällen führte. Ich wurde deshalb zur Besprechung der nächsten Bauetappe eingeladen, damit die Situation für alle verbessert werden kann. Als Ergebnis der Besprechung konnten einige Optimierungen zu Gunsten der Velofahrenden erzielt werden. So wird die Umleitung für Velofahrende besser signalisiert. Heute führt die offizielle Umleitung über die steile Museggstrasse, was ohne E-Bike kaum zu machen ist. Die Velofahrenden dür-

fen zudem ausserhalb der Baustellenbetriebszeiten (ca. 17 bis 7 Uhr) den Baustellenbereich vorsichtig in beide Richtungen befahren, das Fahrverbot wird in dieser Zeit aufgehoben. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu velofreundlichen Baustellen, gleiches haben wir schon erfolgreich bei der Baustelle in der Neustadt und erfolglos bei der Baustelle in der Kleinstadt gefordert.

Mit den obigen Massnahmen hoffen wir, dass sich die Einschränkungen für die Velofahrenden auf ein Minimum reduzieren lassen. Der gute Wille der Bauleitung für eine velofreundliche Lösung ist spürbar. Für uns gilt: Im Baustellenbereich Vorsicht walten lassen und defensiv fahren.

Wenn nun für einmal eine alte Forderung von uns erfüllt wird (Baustellenbereich befahren dürfen ausserhalb der «Rush Hour»), so müssen wir auch dafür sorgen, dass hier der «Goodwill» nicht wieder verspielt wird. Klappt es, so setzt sich diese Regelung hoffentlich bei allen Baustellen in der Stadt bald durch. ■

*Nico van der Heiden
Co-Präsident Pro Velo Luzern
Mitglied Planungsgruppe
ProVelo/VCS*



Protokoll

Der Mitgliederversammlung vom 25. April 2018 im Treibhaus,

PRO VELO
LUZERN

Postfach 3602 | CH-6002 Luzern



Zum Einstieg in die Mitgliederversammlung stellt uns Christian Bertschi, Medienverantwortlicher der vbl, die Luzerner Verkehrsbetriebe vor. Wir erfahren viel interessantes über die Fahrzeugflotte und dürfen vor Ort einen Blick in die Komplexität der Leitzentrale werfen. Viele Fragen werden kompetent beantwortet.

Folgende Informationen erfahren wir aus den Aktivgruppen von Pro Velo. Der Jahresbericht 2017 wurde im Velinfo 01_2018 veröffentlicht.

Präsidium/Vorstand

2017 ist Barbara Mantz aus dem Vorstand zurückgetreten. An Ihrer Stelle wurde Patrizia Graf neu gewählt, die mit viel Elan

führt. Die Führung der Börse wurde von Barbara Mantz an Patricia Mantz übergeben. Die Börsen sind ein wichtiges Standbein für Pro Velo.

Veloalltag

Cornelis Heijman stellt die Aktionen vom letzten Jahr vor: Bike to work wurde durchgeführt, der Apéro für die Teilnehmenden



Eine Frage bezog sich auf den Überholabstand und das Miteinander von Bus und Velo. Mehr dazu kann im Artikel auf Seite 8 in diesem Heft nachgelesen werden.

Nico van der Heiden heisst die rund 30 Mitglieder herzlich willkommen. Martin Urwyler wird als Vertreter der Stadt Luzern begrüsst. Die Einladung wurde fristgerecht versandt. Alice Heijman wird als Stimmenzählerin gewählt. Anträge sind keine eingegangen. Die Geschäftsführerin Barbara Irniger schreibt das Protokoll.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2017 konnte im Velinfo 03/17 nachgelesen werden, einige Exemplare liegen auf. Das Protokoll wird genehmigt.

die Arbeit im Vorstand aufgenommen hat. Zentral in diesem Jahr war die Erarbeitung der Vision von Pro Velo durch deren Planungsgruppe. Der Vorstand von Pro Velo setzt sich konsequent dafür ein, dass diese Ideen Eingang in die Politik finden und dass die Infrastruktur stetig verbessert wird. Stichworte dazu sind Velobahnen, Velostassen und Velostreifen, verlangt vom Co-Präsidium im Stadtparlament. Neben den laufenden Geschäften hat den Vorstand vor allem die anstehende Neumitgliederwerbung und die Zusammenarbeit mit Pro Velo Schweiz beschäftigt.

Velobörsen erfolgreich

Es wurden wiederum zwei erfolgreiche Börsen im Frühling und Herbst durchge-

fand beim Stadthaus statt, es nahmen ca. 100 Personen teil.

Die Aktion «Merci cyclistes» (Verteilaktion als Dankeschön an die Velofahrenden) wurde sehr positiv aufgenommen.

Die Velofahrt zum Abschluss der Woche führte an den Sempachersee: nach einem Sprung ins Wasser stand der Besuch der Vogelwarte auf dem Programm.

Velinfo: Regionalteil im Velojournal

In den 5 Ausgaben des Velinfo werden jeweils Themen der Arbeitsgruppen aufgenommen und Veranstaltungen angekündigt sowie Informationen zur aktuellen Velopolitik weitergegeben.

Für Artikel oder ein Editorial sind auch externe SchreiberInnen jeweils herzlich willkommen, sie können sich bei der Geschäftsstelle oder beim Redaktor, Markus Kuhn, melden.

Velofahrkurse

Thomas Scherer informiert über die Velofahrkurse 2017. Es wurden Kurse in Luzern, Sursee, Weggis, Rothenburg, und neu auch in Ballwil durchgeführt.

Es hat einige Rücktritte von LeiterInnen gegeben, erfreulicherweise konnten aber auch neue gewonnen werden. Für 2018 konnte Andreas Föcker als Hauptverantwortlicher der Leitenden gewonnen werden, Thomas Scherer gibt diese Funktion an ihn weiter. Die Arbeitsgruppe sucht laufend neue Leiter und Leiterinnen.

Der E-Bike Kurs in Luzern war 2017 in Luzern ebenfalls erfolgreich. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass in Luzern die Routenwahl und nicht das «Fahren lernen» im Zentrum steht: wie komme ich schnell und sicher ans Ziel? Bei den Kursen wird immer auch eine entspannte Fahrweise vermittelt.

Verkehr/Politik – Planungsgruppe Pro Velo/VCS

Christof Studhalter, Leiter der Planungsgruppe, berichtet über ihre Arbeit im 2017. Als Kernthema wurde Anfang 2017 von der Planungsgruppe eine Vision erarbeitet. Das Ziel ist, dass Schulkinder, Pendlerinnen und Pendler sowie Naturliebhabende künftig schnell und sicher am Stau vorbeiradeln können, ob mit oder ohne elektronische Unterstützung. Dafür braucht es einen Quantensprung in der Luzerner Velopolitik. Wohin wollen wir? Wie können wir unsere Ziele erreichen? Die beiden Regionalverbände von Pro Velo und VCS halten dies in dieser Vision fest.

Neben diesem Hauptthema haben sich die Mitglieder der Planungsgruppe mit weiteren Themen der Infrastruktur befasst: Sie haben ihre Ideen bei Strassenbauprojekten eingebracht, Planaufgaben beurteilt und Vorschläge für die Verbesserung bei verschiedenen Gefahrenstellen gemacht. Teilweise waren diese erfolgreich, an anderen Stellen wurden unsere Vorschläge nicht berücksichtigt, wie z.B. bei den neu

erstellten Fussgängerschutzinseln, wo die Velostreifen aufgehoben werden und es für Velofahrende eng wird. Hilfreich sind der Hinweis auf Gefahrenstellen oder Verbesserungsvorschläge von unseren Mitgliedern, damit wir wissen, was für Velofahrende im Zentrum steht.

Défi Velo: Jugendliche auf das Velo bringen

Korintha Bärtsch informiert über das Projekt Défi Velo. Dieses soll Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit zum Velofahren animieren. Auf spielerische Art und mit Wettbewerbscharakter wird Geschicklichkeit und Verhalten im Verkehr sowie die Veloreparatur geübt.

2017 wurden bei Pro Velo Luzern Leiterinnen und Schulklassen gesucht, die erstmals am Projekt teilnehmen. Vier Kanti-Klassen konnten für das Projekt gewonnen werden. Die Geldsuche ist noch in Gang, Pro Velo ist zuversichtlich, dass die Durchführung 2018 zustande kommt kann.

Migrantinnen-Fahrkurs mit positiver Stimmung

Der Migrantinnen-Fahrkurs wurde 2017 mit 25 Teilnehmerinnen erfolgreich durchgeführt. Viele der Frauen hatten das Ziel, möglichst schnell im Strassenverkehr Velofahren zu lernen und mussten erfahren, dass dies mehr Zeit braucht als geplant.

Die Arbeitsgruppe für die Fahrkurse ist stabil geblieben. Mit dem Tod von Maria Flühler, die zum Aufbau des Kurses sehr viel beigetragen hat, musste die Arbeitsgruppe einen grossen Verlust hinnehmen. Mit einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung Maria Flühler und dankt für ihre geleistete Arbeit für Pro Velo Luzern.

Genehmigung Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt. Allen Aktiven von Pro Velo sowie der Geschäftsführerin wird herzlich für ihre Arbeit gedankt.

Jahresrechnung Erfolgsrechnung 2017

Ohne Auflösung von Rückstellungen resultiert ein kleiner Gewinn. Die Mitgliederbeiträge wurden 2017 erhöht. Die Einnahmen bei den Velobörsen sowie andere Quellen haben sich nur leicht verändert.

Bericht der Revisoren: Rechnung wird angenommen

Eugen Hausheer verliest den Revisorenbericht von Bert Enderink und Theo Hof.

Die detaillierte Prüfung hat gezeigt, dass die Rechnung exakt und sauber geführt wurde, alle Belege vorhanden sind und der Gewinn ausgewiesen ist.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und Décharge erteilt.

Wahlen: Präsidium und Vorstand

Co-Präsidium mit Korintha Bärtsch und Nico van der Heiden als auch die weiteren Vorstandsmitglieder Patrizia Graf, Cornelis Heijman und Thomas Scherer werden einstimmig und mit Applaus wiedergewählt, ebenso die beiden Revisoren Theo Hof und Bert Enderink.

Moritz Grimmer wird als Neumitglied im Vorstand vorgeschlagen und stellt sich vor. Mit ihm vergrössert sich die Zahl der Vorstandsmitglieder um eine Person. Damit wird die Arbeit auf mehr Schultern verteilt und die Vielfalt trägt zu neuen Ideen und frischem Wind bei.

Moritz Grimmer wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Pro Velo dankt für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Der Vorstand und die Geschäftsstelle freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Ausblick/Daten 2018

Die Velofahrkurse finden wie gewohnt in Luzern Säli, Luzern Würzenbach und neu auch in Littau sowie Rothenburg statt. Ein zweiter Migrantinnen-Fahrkurs 2018 ist geplant.

Défi Velo startet am 18. Mai in der Kanti Reussbühl.

Die Velonacht mit verschiedenen Velogeschäften in der Stadt Luzern findet am 26. Mai statt.

Die Veloalltagswoche ist in Planung und findet vom 6. bis 10. Juni statt. Durchgeführt wird die Merci-Cyclistes Aktion (6. Juni) sowie der bike to work Apéro (27. Juni) und ein Veloausflug. Infos dazu folgen. Velobörse Herbst: 15. September

Budget 2018 ausgeglichen.

Das Budget wird angenommen.

Varia

Nico van der Heiden informiert über Pro Velo Sursee. Die Mitgliederversammlung von Pro Velo Sursee wird im Mai über eine zukünftige Strategie entscheiden. Ein Szenario ist die Fusion mit Pro Velo Luzern. Sollte dies von den Mitgliedern gewünscht werden, wird Pro Velo Luzern ihre Mitglieder weiter darüber informieren.

Es wird die Frage gestellt, warum das Velofahren bei den Jugendlichen so stark zurückgegangen ist.

Martin Urwyler informiert über eine Bachelor-Arbeit in der Stadt Luzern zu diesem Thema: Hauptresultat der Untersuchung ist, dass der öffentliche Verkehr sehr gut

ausgebaut ist, so dass dies zu weniger Nutzung des Velos führt. Zu ähnlichen Resultaten kommt eine vergleichbare Studie in der Stadt Basel. Thomas Scherer gibt an, dass in den Velofahrkursen bei Kindern immer wieder die Gefährlichkeit im Strassenverkehr erwähnt wird, so dass sich Eltern nicht trauen, ihre Kinder auf der Strasse fahren zu lassen. Aus Holland kommt hier der Ratschlag, dass ein Velonetz für 8 bis 80-jährige ausgelegt werden muss, damit die Veloförderung gewährleistet ist.

Es wird weiter gefragt, warum bei vielen Durchgangswegen (Bsp. Allmendliweg) Fahrverbote für Velos gelten. Martin Urwyler von der Stadt Luzern informiert darüber, dass im Moment an verschiedenen Stellen abgeklärt wird, ob solche Verbote aufgehoben werden können.

Im Anschluss an die GV offeriert Pro Velo ein Apéro. ■



*Barbara Irniger
Geschäftsführerin*



Interview mit Moritz Grimmer

Moritz Grimmer wurde an der vergangenen Mitgliederversammlung einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand gewählt.



Moritz Grimmer ist 33 Jahre alt und wohnt und arbeitet in Luzern. Im nachfolgenden Interview stellt er sich selber vor.



Welche Anliegen sind dir wichtig?

Die Attraktivität des Velos zu steigern, sodass das Auto an Bedeutung verliert (mindestens im innerstädtischen Nahverkehr).

Pro- und Contra Velo?

Viel Pro kein Contra! ■



Interview
Markus Kuhn
Redaktor Velinfo

Moritz, wie bist du zum Velofahren gekommen?

Nach meinem Studium, in welchem ich aus finanziellen Gründen Velo gefahren bin, habe ich mir ein altes Rennrad gekauft, um die nähere Umgebung zu erkunden. Von da an hat sich das stets weiter entwickelt und ich habe mir immer höhere Ziele gesteckt. Von einer 3-tägigen (leichten) Velotour entlang der englischen Südküste (wir haben damals in London gewohnt) zu einer einwöchigen Velotour durch Wales bis hin zu meiner Rückreise von London nach Luzern habe ich alles mit dem Velo gemacht.

Was verbindet dich (emotional) mit dem Velo?

Das Velo fasziniert mich auf verschiedenen Ebenen - einerseits ist da ein konstruktiv-mechanisches Interesse, andererseits bedeutet es für mich grosse Freiheit, mich aufs Velo zu setzen und ein paar Stunden durch die Landschaft zu fahren.

Wie oft und wofür benützt du das Velo?

Während ich das Velo früher vor allem täglich als Verkehrsmittel in der Stadt genutzt habe, bin ich heute gerne auch immer wieder für ein kleines Bikepacking-Abenteuer (Veloreise) oder an einem schönen Sonntag für ein paar Stunden auf dem Rennrad zu haben.

Was motiviert dich persönlich, dich im Vorstand von Pro Velo zu engagieren?

Das Velo ist eines der effizientesten Fortbewegungsmittel und bekommt in der Stadt wieder vermehrt Bedeutung, da wir uns mit einem Velo schneller durch den Verkehr bewegen können. Um das Velofahren sicher zu machen, braucht es Organisationen wie Pro Velo, somit ist für mich ein Engagement bei Pro Velo eine logische Schlussfolgerung.

— Inserat —



Interbike Shop Roland Leiser
Bireggstrasse 35
6003 Luzern

Überholabstand Bus – Velo: Wieviel ist genug?

Laut Pro Velo Schweiz berichten zwei Drittel der Velofahrenden, dass sie regelmässig knapp überholt werden.



Würde ein klar definierter Mindestabstand, wie ihn Pro Velo Schweiz in der Kampagne «Abstand ist Anstand» fordert, die Situation auch zwischen Bus und Velo entschärfen?

Schulung bei der vbl

Überholmanöver sind laut Christian Bertschi, dem Kommunikationsbeauftragten der Verkehrsbetriebe Luzern vbl, Teil der Schulung der Chauffeurinnen



und Chauffeure. Er weist darauf hin, dass dabei der Grundsatz «Im Zweifel nie» (siehe Kasten) in der Fahrschulung vermittelt wird. Unter den Chauffeuren und Chauffeurinnen gibt es, je nach Temperament, Unterschiede bei der Umsetzung. Eine sehr offensive Fahrweise kann zu brenzligen Situationen und Aggressionen bei den Velofahrenden führen, wenn sehr defensiv gefahren wird müssen die Verantwortlichen die Bemerkungen ungeduldiger Fahrgäste und Verspätungen in Kauf nehmen.

Im Zweifel nie

Für den Überholabstand gibt es keine Vorgaben in Metern und Zentimetern. Gesetzlich wird lediglich festgehalten, dass Chauffeure und Chauffeurinnen gegenüber den Radfahrenden «genügend» seitlichen Abstand einhalten müssen. Wie gross dieser ist, hängt von der Verkehrssituation und der gefahrenen Geschwindigkeit ab.

Wenn der Abstand aus der Situation heraus nicht genügend ist, muss auf das Überholen verzichtet werden. Bei der vbl gilt gemäss Christian Bertschi der Grundsatz: Überholen? – im Zweifel nie!

Mindestabstand definieren?

Warum aber definiert die vbl nicht selber einen klaren Abstand? Laut Christian Bertschi ist im Gesetz kein Mindestabstand in Metern und Zentimetern festgehalten. Würde dies im Gesetz verankert, könnte dies faktisch dazu führen, dass keine Überholmanöver mehr möglich sind, weil auf die Gegenfahrbahn ausgewichen werden müsste – was im dichten Strassenverkehr oft nicht möglich ist.

David gegen Goliath?

Auch in anderen Städten hat das Nebeneinander von Bus und Velo schon zu kontroversen Diskussionen geführt. Pro Velo Bern hat zusammen mit den Bus- und Trambetrieben eine Weiterbildung «David gegen Goliath» initiiert (Velojournal Nr. 1 2018). Kern war der gegenseitige Austausch und der Versuch, sich auch in die «Gegenposition» zu versetzen. Fazit des Austausches:

«Es ist das gegenseitige Verständnis, an dem es hapert».

Vision Pro Velo Luzern

Das gegenseitige Verständnis ist das eine – der knappe Platz das andere. Pro Velo fordert hier in ihrer Vision klar mehr Platz und Durchgängigkeit für Velos, so dass genügend Raum zum entspannten Überholen bleibt – mit oder ohne gesetzlich definierten Überholabstand.

Wie vielfältig die Faktoren sind, die den Abstand beeinflussen, erwähnt Christian Bertschi ebenfalls. So spielen neben der Beschaffenheit des eigenen Fahrzeuges (z.B. Länge und Breite) und die Geschwindigkeit (von Bus wie auch Radfahrenden) eine Rolle. Die Fahrbahnverhältnisse (z.B. Schlaglöcher oder Glätteis) und die Wetterverhältnisse (z.B. Seitenwind) sowie die Eigenart des Überholten (Kind, Gepäck) müssen ebenfalls berücksichtigt werden. ■



Barbara Irniger
Geschäftsführerin

Velofahrkurs für Migranten in Stans

Am Freitagnachmittag, 27. April 2018, boten wir in Zusammenarbeit mit dem Bistro Interculturel wieder einen Velofahrkurs für Migrantinnen und Migranten in Stans an.



Dieses Jahr trafen sechs interessierte und motivierte Frauen und Männer (je 3) beim Jugendkulturhaus Senkel ein.

Alle Teilnehmenden konnten bereits Radfahren, fühlten sich jedoch auf unseren Strassen noch unsicher. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da in ihren Herkunftsländern fast keine Verkehrsregeln, insbesondere nicht für Radfahrende, existieren. Die vielen Schilder und Regeln in unserem Strassenverkehr überfordern die Migranten und Migrantinnen sehr. Unsere Aufgabe war es daher, ihnen den Umgang mit unseren Regeln zu vermitteln, damit sie sich sicherer auf der Strasse unterwegs sein können.

Nach einigen Übungen auf wenig befahrenen Quartierstrassen war schnell klar, wo die Stärken und Schwächen der Teilnehmenden lagen. Bevor wir uns auf einen Strassenparcours durch Stans wagten, führten wir einen Theorieteil durch. Nebst den Verkehrsschildern bereiteten das korrekte Linksabbiegen und das Fahren im Kreisverkehr einige Probleme.



Am Ende des Kurses haben die Teilnehmenden etwas mehr Sicherheit bei Fahrradfahren gewonnen und viel neues Wissen erhalten. Dieser Kurs wird von den Migrantinnen und Migranten sehr geschätzt, da das Fahrrad für sie ein wichtiges Verkehrsmittel ist. So können sie einfach und günstig zur Schule oder zur Arbeit fahren oder sich mit Freunden treffen.



Am Mittwoch, 6. Juni 2018 werden wir in Sarnen in Zusammenarbeit mit der zuständigen kantonalen Stelle ebenfalls einen Kurs für Migrantinnen und Migranten mit Vorkenntnissen durchführen.

Wer uns in Zukunft bei solchen Anlässen unterstützen möchte, soll sich gerne bei uns melden. Wir freuen uns sehr über weitere motivierte Helfer und Helferinnen. ■



Roberta Lischer-Bognuda
Pro Velo Unterwalden

—Inserat—

Warum weite Wege gehen?

Digital- und Offsetdruck
an der Neustadtstrasse 26

g e g e n d r u c k _ G m b H
info@gegendruck.ch _t 041 360 82 70



Ja zu sicheren Velowegen im Sarneraatal

Rund 50 Obwaldner Firmen, Institutionen und Gemeinderäte haben die Petition der IG Velowege Obwalden unterzeichnet: Sie setzen sich ein für durchgehende Velowege von Alpnach bis Lungern und von Sarnen bis Kerns.



Die Petition «JA zu sicheren Velowegen im Sarneraatal» wurde dem Obwaldner Regierungsrat im Rahmen einer Velotour überreicht. Der zuständige Baudirektor, Josef Hess, pedaltte am 4. Mai im Stossverkehr, auf der Kantonsstrasse ohne Velospur, von Sarnen nach Kerns.

Unter Führung von Pro Velo Unterwalden wurde die Petition «JA zu sicheren Velowegen im Sarneraatal» offiziell der Obwaldner Regierung überreicht: Der zuständige Regierungsrat und Baudirektor, Josef Hess, nahm die Forderung – nach einer recht ungemütlichen Fahrt im Feierabendverkehr – bei einem Apéro der IG Velowege Obwalden entgegen.

nannten vier wichtigsten Abschnitte der Veloverbindungen.

Im Zuge der Sparmassnahmen wurden 2015 alle Gelder für die Projektierung und den Bau von Radrouten gestrichen und alle Infrastrukturprojekte bis auf weiteres sistiert. Dies, obwohl die Regierung die Wichtigkeit des Radroutenkonzepts betonte und ankündigte, dieses in Etappen umzusetzen. Darauf forderte die Mehrheit des Kantonsrats die Wiederaufnahme der Gelder in die Investitionsplanung. Diesen Auftrag hat der Regierungsrat jedoch bis heute nicht umgesetzt und auch die im Budget vorgesehenen Planungskosten nicht ausgelöst.



Fahrt zur Petitionsübergabe von Sarnen nach Kerns im Abendverkehr

Obwaldner Radroutenkonzept auf Umwegen – ein Blick zurück

Im Jahr 1996 hat der Obwaldner Kantonsrat das «Kantonale Radroutenkonzept Obwalden» verabschiedet. Obwohl seither auf den Strassen von Obwalden einiges gegangen ist und das Verkehrsaufkommen kontinuierlich zugenommen hat, stagniert die Entwicklung beim Ausbau von Velowegen. Das kantonale Radroutenkonzept blieb während 22 Jahren inhaltlich unverändert und wurde nur teilweise realisiert. Zentrale Forderungen des Kantonsrates und von Interessenvertretern, die sich für mehr Verkehrssicherheit für Velofahrende und die Führung von Velorouten einsetzen, wurden nie umgesetzt. Dies gilt auch für die im kantonalen Richtplan ge-

Lobby für Radrouten

Gegen diese Sparmassnahmen der Regierung formierte sich Widerstand: 2017 bildete sich unter Führung von Pro Velo Unterwalden die IG Velowege Obwalden. Ihr gehören weitere Vertreter und Vertreterinnen aus der Politik, dem Tourismusbereich sowie dem VCS Ob- und Nidwalden an. Die IG versteht sich als Lobby für das Velo im Kanton Obwalden und will diesen Stopp der Umsetzung auf Kosten der Sicherheit nicht einfach hinnehmen. Mit der Petition «JA zu sicheren Velowegen im Sarneraatal» stellen sich rund 50 namhafte Obwaldner Firmen, Institutionen und Gemeinderäte hinter die Forderung nach sicheren Veloverbindungen entlang der Obwaldner Kantonsstrassen.

50 Firmen mit hunderten von Arbeitnehmenden, die täglich an ihren Arbeitsplatz pendeln und um den immer knapper werdenden Platz auf der Strasse und den Parkmöglichkeiten kämpfen. Im mehrheitlich flachen Sarneraatal ist das Velo das ideale Verkehrsmittel für kurze Strecken, jedoch nur, wenn die Strassen sicher sind und den nötigen Platz bieten. Nach Ansicht der Petitionäre sollte es im Interesse der Behörden und der Bevölkerung sein, sichere Radrouten zu bauen. Mit dem Ausbau des Radwegnetzes kann der Kanton Obwalden einen wichtigen Beitrag für die Umwelt, die Sicherheit im Verkehr und die Attraktivität für Pendler und Pendlerinnen leisten. So wie der Energiekanton Obwalden es in seinem Etappenziel proklamiert.

Die Petitionäre erwarten, dass Baudirektor Josef Hess das kräftige Signal dieser Petition ernst nimmt und die Forderungen in die Regierung bringt. Dort soll er sich dafür einsetzen, dass wieder Gelder gesprochen werden für die sistierten Planungen, damit die von der Regierung schon lange versprochenen Velorouten endlich realisiert werden können

Baudirektor Josef Hess nimmt Stellung

Nach der Entgegennahme der Unterschriften bestätigte Baudirektor Josef Hess – selber ein passionier-

ter Velofahrer – die Wichtigkeit und Notwendigkeit zeitgemässer Veloverbindungen in Obwalden. «Die Petitionäre tragen mit ihrem Anliegen Holz in den Wald», leitete er seine Stellungnahme ein. Er versteht, dass die Situation für die Velofahrenden in Obwalden nicht zufriedenstellend sei. Zurzeit seien der Regierung jedoch die Hände gebunden, denn die finanzielle Situation zwingt sie zu Sparmassnahmen in allen Bereichen. Er sehe den Handlungsbedarf für den Langsamverkehr und es sei ihm bewusst, dass die Möglichkeit der Trottoirbenutzung ausserorts für Velofahrende keine befriedigende und komfortable Lösung sei. Sobald wieder Gelder vorhanden seien, wolle die Regierung den Ausbau der versprochenen Velorouten vorantreiben.

Die IG Velowege wird die Entwicklung verfolgen, auch was den zur Mitwirkung einladenden und aufliegenden neuen kantonalen Richtplan angeht. ■

Monika Küng
Pro Velo Unterwalden



Übergabe der Petition an Baudirektor Josef Hess (im Jackett)

Velo-Alltagswoche 2018



Mittwoch 6. Juni: «Merci Cyclistes!»

Eine Dankeschön-Aktion zu Gunsten der Velofahrenden für ihr leises, umweltfreundliches und energiesparendes Vorwärtkommen.

Sonntag 10. Juni: Velofahrt nach Stansstad, Fürigen, (ca. 15 km)

Treffpunkt: 09.15 Uhr beim Velo-Parkplatz Allmend, Stadion, Luzern.

Gemütliche Fahrt nach Hergiswil und weiter nach Stansstad. Zusammen mit Kolleginnen der Pro Velo Unterwalden werden wir die Festung Fürigen besuchen.

Hinter den schroffen Felswänden des Bürgerbergs bei Stansstad versteckt sich die Festung Fürigen, welche 1941/42, mitten im 2. Weltkrieg gebaut wurde – als Reduit im Alpenraum.

Im Festungsmuseum Fürigen kann man die kürzlich neu und authentisch konzipierte Ausstellung sehen und erleben. Nähere Infos unter: www.museum.nw.ch
Für Pro Velo Mitglieder ist der Besuch inkl. Führung gratis, Nichtmitglieder bezahlen Fr. 5.–

(Die Temperatur in der Festung beträgt nur 10–12 Grad, also bitte entsprechende Kleider mitnehmen.)

Nach dem Besuch werden wir am See picknicken und allenfalls einen Sprung in den See wagen.

Rückfahrt individuell.

Die Velo-Tour findet nur bei trockenem Wetter statt. Bei schlechtem Wetter fahren wir mit dem Zug (Luzern ab 9.57). Anmeldung nicht erforderlich.

Info über Velotour-Durchführung bei unsicherer Witterung: 079 558 16 23 (Sa ab 18.00 Uhr) ■



Batrice Wylder
Veloalltag

Veloausflug in die Festung Fürigen

Am Sonntag, 10. Juni, sind alle Mitglieder herzlich eingeladen, an unserem Velo-Ausflug in die Festung Fürigen teilzunehmen. Hier treffen wir uns mit unseren Kollegen und Kolleginnen von Pro Velo Luzern und besuchen gemeinsam eine Führung. Anschliessend picknicken wir (hoffentlich bei strahlendem Wetter) am See.

Die Wichtigsten Infos in Kürze:

- Treffpunkt: 9.00 Uhr in Sarnen (beim Veloständer vor dem Coop) oder um 10.00 Uhr in Stans (beim Bahnhofskiosk)
- Mitbringen: Velo, Velohelm, warme Kleider für die Besichtigung der Festung, bei trockenem Wetter Picknick, evtl. Badezeug
- Anmeldung: Bis am 6. Juni an info@provelo.underwalden.ch
- Schlechtwetterprogramm: Bei nassem Wetter werden wir nicht picknicken, sondern eine Pizzeria besuchen. Bei ganz schlechtem Wetter werden wir mit dem Zug anreisen.
- Infos folgen für alle angemeldeten Personen per E-Mail am Freitagabend, 8. Juni
- Kosten: Eintritt und Führung sind für Pro-Velo-Mitglieder gratis. Bei schlechtem Wetter muss das Mittagessen (Pizza) selbst bezahlt werden. ■

Der Vorstand Pro Velo Unterwalden

Cartoon



Agenda Pro Velo Luzern

Veloalltagwoche:	6. bis 10. Juni
Velofahrkurse:	
In Luzern	9. Juni, 23. Juni, 1. September
Velobörse:	15. September

Agenda Pro Velo Unterwalden

Mobilitätstage, Kägiswil	8./9. Sept.
Velokurs Hergiswil	15. Sept.
GV in Stans	30. Januar 19

Impressum

Velinfo Nr. 03, Mai 2018
 Auflage: 2150 Exemplare
 Herausgeberin/Inserate
 ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
 Telefon: 041 370 90 90
 E-Mail: info@proveloluzern.ch
 Internet: www.proveloluzern.ch
 Redaktion
 Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
 E-Mail: velinfo@proveloluzern.ch
 Fotos: Moritz Grimmer, Nico van der Heiden, Barbara Irniger, Monika Küng, Roberta Lischer, Michael Steinke, Verkehrsbetriebe Luzern AG
 Karikatur: Tiemo Wylder
 Satz und Druck
 Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
 Telefon: 041 360 82 70
 E-Mail: gendruck@rat.ch
 Redaktionsschluss
 Velinfo 05_18: 27. August 2018